**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 43

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jede Monotonie zu vermeiben und dem projektierten Quartier ein heimeliges Gepräge zu verleihen.

Wafferverforgung Pratteln (Bafelland). großzügige Wafferversorgungsanlage mit Bumpwerk ist im laufenden Jahre eine größere Erweiterung geplant. Es ift beabsichtigt, das Ehrli-Reservoir um eine Rammer von 200 m³ Inhalt zu erweitern, da sich dasselbe zu klein erwiesen hat. Durch diesen Umstand konnte man nicht nur, wie vorgesehen, zur Nachtzeit pumpen, sondern das Pumpwerk mußte längere Zeit tagelang in Betrieb gesetzt werden, was an Stromgebühr enorme Rosten verursachte. Mit der projektierten Erweiterung wird man in den Stand gefett, das Waffer vermittelft Nachtkraft, welche bedeutend billiger zu ftehen kommt, ins Reservoir zu fördern und dadurch ein größeres Quantum aufzuspeichern, das jeweilen für den folgenden Tag ausreichen dürfte. Die bezüglichen Kosten sind auf rund Fr. 10,000 berechnet.

# Nechenmacher=Verband.

Hauptversammlung, den 24. März 1913, im Hotel "Hirschen, in Frauenfeld, unter Leitung des Präfidenten Herrn J. Thomi.

1. Eröffnung der Versammlung und Bekannigabe der

Traftanden.

2. Das Protofoll der Hauptversammlung vom 12. März 1911, abgehalten im Hotel "Helvetia" in

Sulgen, murde verlesen und beftätigt.

3. Präsident Thomi teilt mit, daß der Appenzellerverband dem Ostschweizerischen Verband nicht mehr angehöre, was sehr zu bedauern sei. Ferner teilt der Präsident mit, daß infolge von zu wenig Anmeldungen die Ausstellung in Weinselden nicht abgehalten worden set.

4. Wahl der Stimmenzähler; es wurden gewählt die Herren Bach von Eschenz und J. Kaufmann von Holzrüti.

5. Abnahme der Jahresrechnungen 1911 und 1912. Diejenige von 1911 schließt ab mit einem Aftivsaldo von Fr. 32.07, und diejenige von 1912 mit Fr. 34.24, welche unter bester Berdankung an den Rechnungssteller, Herrn H. Zehnder, abgenommen wurden.

6. Wurde vom Präsidenten die Frage gestellt, ob sich der Verband auslösen soll, da diese Versammlung so schwach besucht set; hierauf wird beschlossen, der Verband

fet nicht aufzulösen, sondern foll weiter befteben.

7. Wird zur Wahl des Vorstandes geschritten für die Jahre 1913 und 1914 und es wurden gewählt die bisherigen Herren: J. Thomi als Präsident, H. Zehnder als Kassier, E. Ehrat als Aktuar, J. Egamann und A. Allenshach als Beister.

Eggmann und J. Allensbach als Beisitzer.

8. Wird beschlossen, daß, wenn ein Mirglied austreten will, die Austrittserklärung im ersten Halbjahr einzureichen set, andernfalls es verpflichtet ist, den Jahresbeitrag zu bezahlen. Ferner wird beschlossen, daß mit dem Einzug der Jahresbeiträge am 1. Juli begonnen

merden folle.

9. Besprechung über Beteiligung an der Schweiz Landesausstellung in Bern. Es wird vom Vorstande beantragt, von einer Beteiligung an der Ausstellung Umgang zu nehmen. Von seiten der Versammlung wird beantragt, der Verband solle sich an der Ausstellung kollektiv beteiligen; hierüber wurde abgestimmt, und der Antrag des Vorstandes zum Beschluß erhoben.

10. Wird die Anregung gemacht, der Berband möchte dem Schweiz. Gewerbeverein beitreten. Es wurde beschlossen, davon Umgang zu nehmen.

11. Besprechung über Anschluß an eine Fach- | zeitung. Es wird der Vorstand beauftragt, sich mit

biefer Angelegenheit zu befaffen und je nach Gutfinden, sich an eine paffende Zehung anzuschließen.

12. Allgemeine Umfrage. Da von seiten der Anwesenden nichts mehr anzubringen ist, wird die Bersammlung geschlossen.

## Uerbandswesen.

Der Vorstand des aargauischen kantonalen Gewerbeverbandes sprach sich einstimmig gegen den Entwurf des schweizer Zentralvorstandes für ein Geset über die Arbeit in den Gewerben aus und wünschte dessen Abänderung im Sinne der vom zürcher. kantonalen Gewerbeverbande gestellten Anträge, sowie die gleichzeitige gesetliche Ordnung der Berufsorganisationen mit einer Bestimmung über das Meisterschaftsrecht.

## Verschiedenes.

† Eisenhändler Fean Debrunner-Hochreutiner in St. Gallen starb am 19. Jan. im Alter von 76 Jahren. Er war der Chef der weitbekannten Eisenstrma Debrunner & Cie., ein sehr angesehener, weitsichtiger Geschäftsmann, der die Firma zu großer Blüte brachte und zu einem der ersten Geschäfte dieser Art in der Schweiz ausgesstaltete.

† Der Senior der Schreinermeister Johannes Itten in Spiez (Bern) ist am 14. Januar gestorben. Er hat das Alter von 84 Jahren und zwei Monaten erreicht und war gegenwärtig der älteste Bürger der Gemeinde.

Tod durch den Startstrom. Am 19. Januar ist bei Reinigungsarbeiten in der Zentrale Obermatt bei Engelberg des Elektrizitäiswerkes Luzern-Engelberg der Maschinist Albert Letsch mit dem 25,000 Volt-Strom in Berührung gekommen. Er war sofort tot. Der Bersunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Als Verwalter des Gaswertes Franenfeld (Thurgau) an Stelle des demissionierenden Herrn Keller wurde mit Antritt auf 1. Mai gewählt Herr Albert Karrer, bis jeht Verwalter des Gaswertes Olten.

Technitum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Kunstgewerbe, Geometer, Handel und Eisenbahnbeamte.

Der Sommerkurs beginnt am 22. April 1914. Für den Eintritt in die I. Klasse sind erforderlich: Das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche durch einen erfolgreichen dreijährigen Sekundarschulbesuch erworben werden können.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 20. April von morgens 8 Uhr an ftatt. Lette Anmelde-

frift 28. Februar 1914.

Programme und Anmeldeformulare gegen Rücksporto durch die Direktion des Technikums.

Runstgewerbeichule der Stadt Jürich. Die Entwürfe aus dem Betibewerb unter den Schülern und Schülerinnen der Gewerbe- und Runstgewerbeschule für die an der Landesausftellung in Bern auszusftellenden Schülerarbeiten, die gegenwärtig in der Runstgewerbeschule zu sehen sind, legen Zeugnis von dem regen Leben ab, das in diesen Schulen herrscht und zeigen auch mit größter Deutlichseit die Richtung, die in allen ihren Abteilungen eingehalten wird. Die Beteiligung der Schüler an den Wettbewerben, die durch bescheidene Geldpreise stimuliert werden, ist eine sehr große, und die Arbeiten zeigen — von einzelnen Entgleisungen und Nachahmungen abgesehen — das Streben nach Eigenart, bei völliger Berücksichtigung des Materials und der einschlägigen Technik. Sie sind in gutem Sinne modern, d. h. ohne alle Extravaganzen. Das gilt von allen Abteilungen, dem dekorativen Malen und den graphischen Fächern, dem Metalltreiben, der Bau- und Kunstschlösserei, der Schreinerei, der Stickerei und dem Modellieren. Besonders starke Beteiligung und gute Resultate zeigt die Abteilung für dekoratives Malen. Quantitativ schwach vertreten ist dagegen die Stickerei, ebenso das Modellieren, das freilich dis zeigt nur als Hissiach geführt wird. Das Gesambild der Veranstaltung ist im höchsten Grade erstreulich und läßt eine ehrenvolle Beteiligung unserer Gewerbes und Kunstgewerbeschule auf der Landesausstellung voraussehen.

Berichtigung. In der Abhandlung über "Elektrische Bearbeitung von Stein und Kunststein" in Nr. 42 dieses Blattes hat sich ein unliebsamer Irrtum eingeschlichen. Auf Seite 734 im dritten Absatz wird der Kraftverbrauch der Maschine, bezw. die Motorleistung mit 0.007 PS angegeben, während es in Richtigkeit heißen soll 0.07 PS.

Schweizer. Farbholz- und Imprägnierungsfabrik A.-G., pogdorf (Luzern). Der Berwaltungkrat unterbreitete den Aftionären einen Antrag auf Liquidation des Unternehmens. Das Aftienkapital beträgt 250,000 Franken.

Usine Cyprien Chapatte, Société anonyme, aux Breuleux — Holzhandel und Dampsiägeret — (Bern). Die Generalversammlung genehmigte die Rechenungen des Geschäftsjahres 1912/13 und beschloß gemäß dem Antrag des Verwalungsrates den Gewinnsaldo, wie im Vorjahr, ausschließlich zu Abschreibungen zu verwenden. Das Aktienkapital (500,000 Fr.) des im März 1910 in Aktiensorm umgewandelten Etablissements bleibt somit ohne Verzinsung.

Duellensucherei. Eine Attiengesellschaft plant den Bau eines Gafthofes mit 30 bis 40 Zimmern auf dem Salève bei Genf. Dem Berg fehlt es an Waffer. Die dort stehenden Sommerwirtschaften konnten sich mit filtriertem Regen: und hinaufgepumptem Quellwaffer begnügen. Das Gafthaus aber muß auf einen Zufluß von mindeftens 10-20 Liter in der Minute rechnen. Man ließ zur Untersuchung darüber, ob der Berg selber eine Quelle von dieser Mächtigkeit enthalte, zunächst laut Progrès de la Haute Savoie" einen Hydrologen aus Belgten kommen, der auf Grund wiffenschaftlicher Untersuchungen mehrere Stellen angab, wo nach seiner Metnung unterirdische Quellen fließen. Ein Abbé aus Rom, der mit der Bünschelrute arbeitet, kam zu ähnlichen Ergebnissen wie der Bissenschafter. Endlich wandte man fich an Abbe Mermet in Cernier. Auch dieser kam auf Grund der Binke seiner Bunschelrute und der Ungaben der Uhr dazu, die gleichen Stellen zu bezeichnen, wie seine beiden Vorganger. So grub man benn einen Schacht, und in der Tiefe von 12 m kam das Waffer zum Borschein.

## Literatur.

**Ein soziales Rädchen.** Gespräche in Mundart. Bon F. Leu, Verwalter der Schreibstube in Zürich. Druck von Gebr. Leemann & Co., Zürich. Gr. 8°. 40 Seiten. Selbstverlag des Verfassers. Preis 1 Fr.

Das "soziale Kädchen" ist nämlich die Schreibstube für Stellenlose. Denn mit Recht meint der Berfasser, diese dürfe so bezeichnet werden, als ein kleiner, beschei: dener Teil des großen Mechanismus der sozialen Fürssorge. In der Form "züridütscher" Gespräche vernehmen

wir die Not eines stellenlosen Familienvaters, der lange vergeblich sich bemüht hat, Arbeit zu finden, bis er endlich auf die Schreibstube aufmerkfam gemacht und hier zu Hulfsarbeit angenommen wird. In dieser selbst hören wir im weiteren Verlauf der Gespräche auch die Unannehmlichkeiten, die dem Verwalter auf mannigfache Weise entstehen: bald durch Gedankenlosigkeit und Ungeschicklichkeit eines zur Arbeit Aufgenommenen, bald durch rücksichtsloses Drängen eines Auftraggebers, bald durch Ver= kennung des Gutmeinens der Verwaltung. Wir fühlen aber auch die Freude mit, die den Verwalter beglückt, wenn nach furzer Schreibstubenzeit dem bewährten Arbeiter eine bleibende Stelle verschafft werden kann Wenn auch die Mundart nicht ganz rein durchgeführt ist — bekannt= lich eine nicht leichte Aufgabe —, so entschädigt in diesen Gesprächen eine treffliche Charakteristik, und nicht ohne Spannung lieft sich das Ganze. — Der Nettoerlös fällt zugunften der Schreibstube.

Handwert: flucht. Es ist heute eine bekannte Rlage, daß die jungen Leute sich nicht mehr dem Handwerk zuwenden wollen; "da ist doch nichts mehr zu verdienen", lautet die allgemeine Ausrede. Das Handwerk hat aber doch noch einen goldenen Boden, wenn nur dem Junger beiselten ein Verftandnis für die Bedürfniffe feiner Reit gegeben wird, wenn er voll Begeisterung und voll ehr= lichen Strebens fein Sandwert ergreift. Bas fann ben jungen Mann mehr mit Stolz für seinen Beruf erfüllen, als die Kenninis der ruhmreichen Bergangenheit des Handwerks und seiner hervorragenden Leistungen; als die Vorbilder großer Meifter, die tein Migerfolg und fein Miggeschick an sich irre werden ließen? Aber wer anders foll dem angehenden Handwerfer hiervon immer wieder erzählen als eigens hierfür geschriebene Bücher? Und da ift eine Bibliothet im Erscheinen begriffen, die diesem Zweck vollauf gerecht wird, es ift die "Bibliothek bes Handwerks", der Berlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg. Die herrlich ausgestatteten Bände bilden eine Zierde für jeden Büchertisch und doch beträgt der Preis pro Band nur Fr. 4.—. Es liegt an der Schule, an den Innungen und Handwerkstammern, diesen Bänden in allen Familien, wo Söhne da find, Elugang zu verschaffen; sie erzählen dem jungen Manne die Geschichte des einzelnen Handwerks, führen ihm herrliche Leistungen alter und junger Meifter vor Augen, geben ihm Einblick in das Schaffen und Ringen hervorragender Meister und erfüllen ihn fo mit Liebe und Ehrfurcht vor dem handwerk. Für feine Ausbildung geben ihm die Bande vorzügliche praktische Winke und machen sich dadurch für den Lehrling geradezu unentbehrlich. Eltern von solchen Söhnen, die in diesem Jahre aus der Schule kommen, mögen denfelben den paffenden Band diefer Bibliothek

Comprimierte u. abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl <sup>3</sup>
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandelsen